Zertifizierung

als Qualitätsgarantie

Ein ausführlicher Überblick zeigt ausgesuchte, zertifizierte Passivhausprojekte unserer Mitgliedsbetriebe und damit deren besondere Qualitäten.

(CMS) Ein energieeffizientes Gebäude mit Passivhauskomponenten auszustatten ist eine Sache, es offiziell zertifizieren zu lassen eine andere. Wir haben uns auf die Suche nach zertifizierten Objekten unserer Mitgliedsbetriebe gemacht, sie aufgelistet und Experten um ihre Meinung zum Thema Zertifizierung gebeten. Besonders großvolumige Projekte werden häufig zertifiziert und erhalten dadurch eine offizielle Qualitätsbestätigung. Im Bereich der Sanierung kann mit dem Erreichen einer EnerPHit-Klasse von Classic bis Premium ein Altbau zu einem höchst energieeffizienten Gebäude werden.

Die Zertifikate „Zertifiziertes Passivhaus“ und „EnerPHit – Zertifizierte Modernisierung mit Passivhaus-Komponenten“ werden ausschließlich nach genauer Prüfung durch das Passivhaus Institut oder anderen akkreditierten Stellen vergeben. Sie sind Qualitätszeichen für das gesamte Gebäude. Im Netzwerk Passivhaus findet man zahlreiche zertifizierte Passivhaus-Planer, -Berater und -Handwerker mit dem nötigen Fachwissen zum Thema Passivhaus. Dies wird durch praktische Erfahrung bei einem Passivhaus- oder EnerPhit-Projekt erworben oder durch das Ablegen einer Prüfung nachgewiesen.

Die Verwendung von Komponenten, die vom Passivhaus Institut zertifiziert sind, erleichtert die Planung von Gebäuden und trägt wesentlich dazu bei, die einwandfreie Funktion des entstehenden Passivhauses zu gewährleisten.

Um die 50 Personen bzw. Unternehmen wurden durch das Passivhaus Institut akkreditiert, in dessen Namen Passivhäuser, EnerPHit-Modernisierungen und Energiesparhäuser nach den Kriterien des Passivhaus Instituts weltweit in jedem Land zu zertifizieren. Für die nachfolgend genannten Projekte sind folgende erwähnenswert: • Herz & Lang GmbH - Die Planer für energieeffizientes Bauen, Deutschland, • Passivhaus Institut - Standort Innsbruck

Nach den geforderten Berechnungen durch einen befähigten Planer oder die Zertifizierungsstelle selbst, gelangt das jeweilige Projekt zur Vorprüfung. Bis zur endgültigen Zertifizierung müssen alle Detaillösungen, verwendeten Materialien und der Nachweis der Luftdichtigkeit vorgelegt werden und können noch Verbesserungen vorgenommen werden. Das Zertifikat ergeht schließlich an den Bauherren selbst.

>>

Foto: NHT/Hueber

Wohnanlage O3, Innsbruck

Die Wohnbebauung auf dem Areal der ehemaligen Eugenkaserne besteht aus 13 quaderförmigen Baukörpern mit wechselnden Höhen von sechs bis acht Geschoßen. 12 Häuser versammeln sich in vier Dreiergruppen um gemeinsame Vorplätze. In der Mitte der Anlage ist der große gemeinsame Grünbereich mit Spielplatz. Bei den Balkonen wurde auf größtmögliche Privatheit Wert gelegt.

Befragt man die Bewohner heute nach ein paar Jahren in der Wohnanlage, schwärmen diese ganz besonders vom guten Infrastruktur-Angebot, dem schönen Grünbereich, dem angenehmen Raumklima und den geringen Betriebskosten.

- Passivhaus Neubau 2012
- Mischbauweise, 444 Wohneinheiten
- Bauherr: Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH (NHT)
- Architekten: DIN A4 Architektur ZT GmbH, Reitter architekten ZT GesmbH
- Energiekennzahl: 18 kWh/m²a

Foto: NHT

Wohnanlage Lodenareal, Innsbruck

Am 33.000 m² umfassenden Lodenareal errichtete die NHT Passivhaus Mietwohnungen auf einem EG + 5 Obergeschoßen. Jeweils zwei L-förmige Gebäudeflügel bilden je einen Anlagenblock und umschließen einen Innenhof. Die Architekturbüros team k2 / din a4 entwarfen je einen Anlagenblock. Zusätzlich wurdeeine ca. 8.200 m² große Grünanlage errichtet. Wichtig waren als Projektziel folgende Punkte: gute Hülle, wenig Technik, einfache Bedienung, geringe Heiz- und Betriebskosten, Umweltschonung, Unabhängigkeit von Energielieferanten.

- Passivhaus Neubau, 2009
- Massivbauweise, 361 Wohneinheiten
- Bauherr: Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH (NHT)
- Architekten: DIN A4 Architektur ZT GmbH, teamk2 [architects] ZT GMBH
- Energiekennzahl: 14 kWh/m²a

Sanierung Wohnanlage Bruckner Straße, Innsbruck

Im Rahmen einer Gebäudeaufstockung errichtete die NEUE HEIMAT TIROL in Innsbruck 32 neue Mietwohnungen. Zusätzlich wurden die Bestandsobjekte mit insgesamt 95 Wohnungen energetisch saniert.
Die NEUE HEIMAT TIROL errichtete durch eine architektonisch und energetisch gelungene Gebäudeaufstockung im Innsbrucker Stadtteil Saggen 32 neue Mietwohnungen. Die bestehenden Wohnhäuser mit 90 Wohnungen wurden umfassend saniert. Die beiden Bauteile erreichen klimaaktiv Bronze Standard.
„Die NHT hat erstmals eine bestehende Liegenschaft aufgestockt. Baugrundsparend Wohnraum zu schaffen war hier der Hauptbeweggrund für die Umsetzung. Die kostentechnischen, bautechnischen sowie die infrastrukturellen Herausforderungen waren enorm, konnten jedoch im Sinne unserer Kundinnen und Kunden gemeistert werden“, sagt Hannes Gschwentner, Geschäftsführer der NHT. >>

- EnerPHit-Sanierung 2018
- 90 Einheiten
- Bauherr: Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH (NHT)
- Energiekennzahl: 27 kWh/m²a

Foto: NHT

Foto: NHT

Hannes Gschwentner,
Geschäftsführer Neue Heimat Tirol

„Gemäß einem Geschäftsführerbeschluss vor einigen Jahren baut die Neue Heimat Tirol nur mehr im Passivhaus-Standard. Wir haben es uns außerdem zum Ziel gemacht, den Ausstieg aus fossilen Energieträgern bis zum Jahre 2030 zu schaffen. Als Tirols größter gemeinnütziger Bauträger verstehen wir uns als soziales Bollwerk gegen die Wohnungsnot in einem Bundesland mit überdurchschnittlich hohen Wohnkosten. Unsere Mieter sollen zu verträglichen Kosten in einem gesunden Umfeld leben dürfen, in dem sie sich auch wohlfühlen. Mit unseren 5-Euro-Wohnungen (Miete pro m² inklusive Betriebskosten) haben wir neue Maßstäbe für leistbares Wohnen gesetzt und nehmen damit nicht nur österreichweit eine Vorreiterrolle ein.“

Foto: NHT

Bmst. Ing. Elmar Draxl,
Projektleiter Neue Heimat Tirol

„Seit meinem Einsatz als Projektleiter beim Projekt Lodenareal, einem österreichweiten Meilenstein in Sachen Passivhaus-Wohnbau, haben wir alle viele wertvolle Erfahrungen und Wissen gesammelt. Zertifizierte Leitprojekte sind sehr wichtig für die Entwicklung einer technisch und wirtschaftlich hochqualitativen, energieeffizienten Bauweise. Es wird bei der Neuen Heimat Tirol ständig weiter optimiert, sowohl im Bereich Neubau, als auch bei der Sanierung bestehender Objekte. Fortschritte in der Haustechnik und der Produktentwicklung sorgen für höhere Effizienz bei zunehmender Bedienerfreundlichkeit.“

Foto: NHT

Foto: Netzwerk Passivhaus

Bei einem Jahres-Heizwärmebedarf des „S13“ von ca. 100.000 kWh wird die enorme Energieeinsparung deutlich: 28 Ölfässer wären es monatlich, würde es als herkömmliches Gebäude errichtet, lediglich vier im Monat sind es beim vorherrschenden Passivhausstandard. Die Einsparung liegt damit bei ca. 600.000 kWh/a oder umgerechnet 168 Tonnen CO_2 pro Jahr.

Wohn- und Pflegeheim S13, Innsbruck

Die Stadtbau Innsbruck GmbH errichtet für die Stadtgemeinde Innsbruck ein Wohn- und Pflegeheim mit 118 Pflegebetten und 23 Tiefgaragenstellplätzen, das von den Innsbrucker Sozialen Diensten ISD betrieben wird. Das Gebäude ging aus einem Architektur- und Städtebauwettbewerb hervor, den das Büro ARTEC aus Wien gewann. Die herausragende Qualität der Architektur und die Nachhaltigkeit des Projektes als Passivhaus zeichnen das Projekt aus.

Aufgrund der Passivhauserfahrung der Neuen Heimat Tirol, deren Tochter die Stadtbau Innsbruck GmbH ist, wurde bei diesem Projekt der Passivhausstandard mit Zertifizierung als Zielmarke festgelegt und ein bewährtes Passivhausteam aufgestellt. >>

- Passivhaus Neubau, 2015
- Mischbauweise, 118 Betten
- Bauherr: Stadtbau Innsbruck (NHT)
- Energiekennzahl: 14,6 kWh/m²a

Foto v.l.n.r.: PV-Südfassade, Haus PSP, PV-Anlage, Mittelschule Olympisches Dorf, PV-Anlage, IIG Firmengebäude

Ing. Dr. Franz Danler
Geschäftsführer
Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

Fotos: IIG, Portraitfoto: Die Fotografen

INNS' BRUCK

IIG - Innsbrucker Immobiliengesellschaft

IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
A-6020 Innsbruck, Rossaugasse 4
Tel.: +43 (0)512 / 4004
info@iig.at, www.iig.at

IIG – Motor für innovative PV-Anlagen

Die IIG, die Immobiliengesellschaft der Stadt Innsbruck, besteht aus mehreren Gesellschaften und steht zu 100 % im Eigentum der Stadt Innsbruck. Als Umsetzerin von innovativen Projekten ist die IIG Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung und spielt eine zentrale Rolle beim Klimaschutz.

Seit der Installation der ersten PV-Anlage im Jahr 2014, setzt die IIG verstärkt auf die Nutzung von Sonnenstrom. Dadurch wird eine saubere und emissionsfreie Stromerzeugung ermöglicht und ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von CO_2 geleistet. In den letzten Jahren wurden mehrere Schul- und Kindergartengebäude in Innsbruck mit PV-Anlagen ausgestattet, z.B. die Neue Mittelschule O-Dorf. Es wurde eine 50 kWp Anlage (295 m²) errichtet, mit einem Eigenverbrauchsanteil von ca. 95%. Ein besonders innovatives Projekt stellt das „Haus für psychosoziale Begleitung und Wohnen“ (PSP) dar: Die Süd-Fassade ist als eine 200 m² große PV-Anlage ausgebildet, der erzeugte Überschussstrom wird in PV-Batterien gespeichert. Auch das IIG-Firmengebäude ist mit einer PV-Anlage ausgestattet (65 kWp, 379 m²). Der Strom vom eigenen Dach kann direkt zur Ladung der beiden E-Firmenautos sowie von mitarbeitereigenen Fahrzeugen genutzt werden.
Insgesamt verfügt die IIG über 11 PV-Anlagen mit einem jährlichen Ertrag von ca. 360.000 kWh. Das entspricht einem Energiegehalt von ca. 36.000 Litern Heizöl.

Mitglied
NETZWERK PASSIVHAUS
www.passivhaus.at

www.iig.at

Foto: Christian Flatscher

Wohnbau Roseggerstraße, Innsbruck

Anstelle des Bestandsgebäudes mit ursprünglich 12 Wohnungen, wurde eine Wohnanlage im Passivhaus-Standard mit 25 Wohnungen und Tiefgarage errichtet. Architektonisch besticht das Objekt durch eine robuste, intelligente städtebauliche Situierung, indem der Schwerpunkt der Baumasse an die Straßenecke rückt. Durch den leicht gedrehten Baukörper reagiert das Projekt, trotz Massivität, sensibel auf die heterogene Nachbarbebauung. Mit diesem Bauvorhaben wurden Wohnungen, welche den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprachen, durch einen zeitgemäßen und leistbaren Wohnraum ersetzt, der auch architektonisch überzeugt.

- Passivhaus Neubau, 2017
- Massivbau, 25 Einheiten
- Bauherr: IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
- Architekt: teamk2 [architects] ZT GMBH
- Energiekennzahl: 14,7 kWh/m²a

Foto: IIG

Sanierung Volksschule Angergasse, Innsbruck

Das Gebäude umfasst vier bestehende Bauteile, wovon die Bauteile eins und zwei saniert wurden. Das Ziel der Sanierungsarbeiten war es, das bestehende Gebäude ökologisch, ökonomisch und wirtschaftlich dem Stand der Zeit bzw. der Technik anzupassen. Das Gebäude erhielt eine neue Hülle mit zusätzlicher Wärmedämmung. Die Raumaufteilungen wurden der Nutzung angepasst und eine Komfortlüftung installiert. Das Sanierungsprojekt wurde im Rahmen des EU-Programms „Sinfonia" durchgeführt, welches die energieeffiziente Instandsetzung von Objekten vorsieht.

- EnerPHit Sanierung, 2016
- Massivbau
- Bauherr: IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
- Energiekennzahl: 24kWh/m²a

Kletterhalle Innsbruck

Das neu errichtete Innsbrucker Kletterzentrum gehört zu den größten und modernsten weltweit.
Es liegt im Geviert zwischen Viaduktbögen und Sill und wurde als räumlich offenes Baukörperensemble, mit einem arenaartigen Außenraum und offenem Veranstaltungsort zwischen den einzelnen Bauteilen konzipiert. Errichtet wurde eine barrierefreie Gesamtanlage mit dem kubusförmigen Neubau einer Seilkletterhalle, einer Boulderhalle in der bestehenden WUB-Halle sowie einer frei stehenden turmartigen Kletteranlage für das Seilklettern im Freien. >>

- Passivhaus Neubau, 2017
- Massivbau
- Bauherr: IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
- Energiekennzahl: 23 kWh/m²a

Fotos: IIG

Foto: Die Fotografen

Bmst. Markus Schöpf,
IIG Geschäftsbereichsleiter Technik

„Die große Herausforderung bei der IIG ist die große Bandbreite an Projekten. Wir sind von der Almhütte über große Wohnanlagen bis hin zu Sportanlagen, und ganz aktuell dem Haus der Musik, für Objekte jeder Größenordnung verantwortlich. Da uns die Klimaschutzziele sehr am Herzen liegen, möchten wir bei jedem Projekt das Maximum an technisch Möglichem herausholen. Enerphit-Sanierungen und Passivhaus-Zertifizierungen sind deshalb wichtige Säulen auf unserem Weg in die Zukunft des Bauens. Mit wirtschaftlich vertretbaren Qualitätssteigerungen liegen wir immer richtig."

Foto: Die Fotografen

Ing. Franz Danler,
Geschäftsführer IIG

„Der Passivhaus-Standard ist für die IIG mittlerweile schon zum Standard geworden und kann bei Neubauten und Sanierungen auf einem hohen Niveau umgesetzt werden. Der Weg hin zu erneuerbaren Energieformen wird bei uns bereits seit vielen Jahren konsequent verfolgt. Als 100%ige Tochter der Stadt Innsbruck ist es auch unser politische Wille, im Sinne des Klimaschutzes zu handeln. Der hohe technische Standard mit Lüftungsgeräten ist aber auch im Sinne der zufriedenen Bewohner und des besseren Gebäudeschutzes ein großer Vorteil. Anwendungsfehler, wie etwa beim Lüften der Wohnräume, werden damit großteils vermieden. "

Fotot: © www.guentheregger.at

Haus der Musik, Innsbruck

Das Haus der Musik ist ein modernes und effizientes Herzstück des Kulturquartiers in Innsbruck.
An historisch bedeutender und prominenter Stelle, ist zwischen Tiroler Landestheater und der Hofburg das neue Herzstück im Kulturquartier, das „Haus der Musik“, im Oktober 2018 eröffnet worden. Die kulturelle Großeinrichtung führt die musikalischen Ausbildungsstätten der Tiroler Landeshauptstadt an einem Standort zusammen. Insgesamt sind zehn verschiedene Nutzer untergebracht, die das Gebäude ganzjährig mit Leben füllen. Die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft war als Bauträger neben den komplexen hochbautechnischen Angelegenheiten natürlich auch für die Energieeffizienz des Gebäudes verantwortlich und hat diese Aufgabe sehr ernst genommen.

MIT DEM HAUS DER MUSIK ENTSTAND EIN ENERGIESPARENDES KULTURZENTRUM

- Passivhaus Neubau, 2018
- Massivbau
- Bauherr: IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
- Energiekennzahl: 14,9 kWh/m²a